

**vom 26.11.2019
zu den Hebungsrisen an Gebäuden
in der historischen Altstadt von Staufen**

- 1. Ergebnisse der letzten Höhenmessung vom Oktober 2019 liegen vor**
- 2. Pumpbetrieb läuft weiterhin ruhig, Grundwassermonitoring unauffällig**
- 3. Isotopenbeprobung ausgewertet**
- 4. Das Büro für Baukonstruktionen (BfB) berichtet über neue Schäden und Sanierungen an den Gebäuden in der historischen Altstadt; Erdgasnetz ohne Beanstandungen; Prüfung der Hausgasinnenanlagen durch den TÜV abgeschlossen**
- 5. Nächste Pressemitteilung nach der Arbeitskreissitzung am 12.02.2020**

PRESSEMITTEILUNG

Zu 1:

Die letzte Höhenmessung umfasst den sechsmonatigen Zeitraum von März bis Oktober 2019. Noch 13 Messpunkte zeigen Werte von über 1 mm/Monat (Vergleichswerte der März-Messung 2019: 16 Messpunkte), das Maximum liegt bei einem Messpunkt mit 1,55 mm/M (Vergleichswerte vom März: 3 Punkte mit 1,63 mm/M). Es liegt weiterhin eine gerichtete Abnahme vor, die Verlangsamung der Hebungsgeschwindigkeit bestätigt sich. Allerdings handelt es sich weiterhin um eine asymptotische Annäherung an die Null-Linie. Die Stabilität in den äußeren Punkten, die nicht von der Hebung betroffen sind, ist weiterhin gegeben. Es gibt keinen Hinweis auf einen erneuten Wassereintritt oder eine Zunahme der Hebungen.

Die Ergebnisse der jährlichen Lagemessungen zeigen eine Horizontalbewegung in nord-westlicher Richtung bis insgesamt maximal 46 cm und in süd-östlicher Richtung von bis zu 6 cm seit Beginn der Bodenbewegungen.

Zu 2:

Der Pumpbetrieb läuft weiterhin störungsfrei, das Absenkniveau konnte konstant gehalten werden. Die Auswertungen zum Grundwassermonitoring sind unauffällig mit kontinuierlichen Entnahmeraten von ca. 2,83 l/s insgesamt bei rückläufiger Tendenz.

Auch hinsichtlich der Mineralisation/Leitfähigkeit gibt es keine gravierenden Auffälligkeiten. Die Werte zeigen sich im Zeitverlauf leicht abnehmend.

Zu 3:

Im September fand eine Wasserentnahme zur Isotopenbeprobung statt. Die Untersuchung des Parameters Tritium (Wasserstoffisotop) lässt Rückschlüsse auf die Alterszusammensetzung, u. a. im Hinblick auf die Jungwasseranteile zu.

Die Jungwasserkomponente ist auf niedrigem Niveau, jedoch leicht zunehmend.

Die Ergebnisse der Tritiummessung weisen auf ein erstaunlich stabiles unterirdisches System hin und zeigen, dass sich keine neuen unterirdischen Wasserzuläufe gebildet haben. Auch kann ein Durchbruch von jungem Grundwasser von der Oberfläche bis in die Tiefe ausgeschlossen werden.

Die Untersuchung des Wasserstoffisotops stellt außerdem eine unabhängige Kontrollmöglichkeit zur Überprüfung der Leitfähigkeitsmessung dar und wird etwa alle zwei Jahre durchgeführt.

Zu 4:

Die Statiker des Büros für Baukonstruktionen aus Karlsruhe informieren, dass nach wie vor neue Schäden an den Gebäuden der historischen Altstadt festgestellt werden. Vermehrt werden umfangreichere Instandsetzungen durchgeführt, aber auch kleinere Maßnahmen werden umgesetzt.

Die regelmäßigen Kontrollen des öffentlichen Erdgasnetzes erfolgen planmäßig und bleiben ohne Beanstandung.

Der TÜV hat die Nachprüfung der Hausgasinnenanlagen der Gebäude im Hebungsgebiet abgeschlossen und wird eine Empfehlung zum weiteren Vorgehen und zur Anpassung der Prüfzyklen entwickeln.

Zu 5:

Die nächste Pressemitteilung erscheint nach der Sitzung des Arbeitskreises Hebungsrisse, der am Mittwoch, den 12. Februar 2020, das nächste Mal tagt.